

Partnerschaft mit Urlaubsziel

Verbindung zwischen Friedrichsdorf und türkischer Stadt

bie. FRIEDRICHSDORF. Beziehungen ins Ausland bilden den Ursprung der Hugenottenstadt Friedrichsdorf, einst Siedlungsplatz für französische Glaubensflüchtlinge. In der jüngeren Zeit entstanden Partnerschaften mit Städten in Österreich, Frankreich und England. Jetzt soll eine vierte hinzukommen. Heute Abend wollen die Stadtverordneten beschließen, eine Verbindung mit der türkischen Stadt Muratpasa im Stadtbezirk Antalya einzugehen. Die Zustimmung ist groß: Fast alle Fraktionen sind für die Städtepartnerschaft. Lediglich die FWG wird sich nach Worten ihres Fraktionsvorsitzenden Michael Knapp überwiegend enthalten oder vereinzelt dagegen stimmen.

Das habe nichts mit der Türkei zu tun, sagt Knapp. Das 400 000 Einwohner zählende Muratpasa passe von der Größe nicht recht zu Friedrichsdorf. Außerdem frage man sich mit Blick auf die bisherigen Städtepartnerschaften, die sehr unterschiedlich liefen, ob solche Verbindungen noch das zeitgemäße Mittel der Völkerverständigung seien.

ANZEIGE

Freitag, der 13.

**13% Glücksrabatt
auf alles!!!**

robert schneider

Schöne Wäsche

Bad Homburg v.d. Höhe,
Louisenstraße 59 gegenüber Kurhaus

Wegen der Größenunterschiede hatte auch die CDU zunächst Bedenken. Doch Muratpasa sei ein vergleichsweise abgegrenzter Bezirk, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Jürgen Funke. Zudem sähen die türkischen Partner Friedrichsdorf eher als Teil der Metropolregion Rhein-Main. Die Sorge der Union vor einer Belastung des Haushalts habe sich ebenfalls als unbegründet erwiesen – der Haushaltstitel soll nicht erhöht werden.

Von einer „kulturellen Bereicherung“ spricht der SPD-Fraktionsvorsitzende Felix Klebe. Neue Impulse erwartet Grünen-Fraktionschef Lars Keitel. Selbst

wirtschaftliche Kooperationsmöglichkeiten sieht Bürgermeister Horst Burghardt (Die Grünen), der die türkische Riviera früher einmal privat im Urlaub bereist und dabei auch Muratpasa besucht hat.

Die unabhängig von der Partnerschaft erworbene Ortskenntnis hat der Bürgermeister den übrigen Kommunalpolitikern voraus. Denn während zum Beispiel im Oktober eine 15 Mitglieder zählende Delegation aus Oberursel mit Bürgermeister, Stadtverordnetenvorsteher und Fraktionsvertretern an Ort und Stelle die Möglichkeiten einer Partnerschaft mit der türkischen Stadt Kusadasi erkundet hat, kennen die Friedrichsdorfer Stadtverordneten die neue Partnerin höchstens zufällig. Die Pflege der Städtepartnerschaften ist einem Verein übertragen worden, der die vollständige Vorbereitung übernommen hat. Ungewöhnlich findet die Entscheidung nach Aktenlage dennoch niemand. „Wenn wir eine solche Aufgabe schon delegieren, muss man dem Verein auch vertrauen“, meint zum Beispiel der CDU-Fraktionsvorsitzende Funke.

Vorsitzende des Partnerschaftsvereins ist Beate Pötzsch-Ahrens. Mit Vorstandskollegen war sie schon zweimal in Muratpasa. Die Initiative sei im Juni vergangenen Jahres vom dortigen Bürgermeister Süleyman Evcilmen ausgegangen, der Freunde in Friedrichsdorf-Köppern habe und schon mehrfach hier gewesen sei. Voriges Jahr sei er dabei auch mit Burghardt zusammengetroffen. Später sei eine Delegation türkischer Parlamentarierinnen nach Friedrichsdorf gekommen. „Sie hätten dabei am liebsten gleich eine Partnerschaftserklärung unterschrieben“, erzählt Pötzsch-Ahrens von den hohen Erwartungen der türkischen Seite.

Weil die bei Touristen beliebte türkische Riviera schnell und günstig mit dem Flugzeug zu erreichen ist, sehen Politiker und Verein die Entfernung nicht als Hindernis. Die Vereinsvorsitzende hofft, dass deutsche Besucher künftig nicht nur am Strand liegen, sondern Kultur und Menschen kennenlernen wollen. Muratpasa ist der historische Bezirk von Antalya. Ein Argument der Befürworter sind aber auch die fast 500 türkischstämmigen Friedrichsdorfer, die größte Gruppe unter den hier lebenden Ausländern. Einige von ihnen hätten schon gute Dolmetscherdienste geleistet, sagt Pötzsch-Ahrens, für die eine Partnerschaft auch gut in das „Netzwerk Integration“ passt, das sich in Friedrichsdorf gebildet hat.